

VII. Beschreibung des Neubaus der Oberrealschule Tübingen.

Für den Bau der Oberrealschule wurde im Jahre 1906 ein Wettbewerb ausgeschrieben. Auf Grund der Entscheidung des Preisgerichtes wurde die Ausführung des Baus dem Architekten Elsässer in der Weise übertragen, dass ihm die Anfertigung der Pläne und die künstlerische Oberleitung zufiel, während die eigentliche Bauleitung dem städtischen Hochbauamt verblieb.

Der zur Ausführung bestimmte Entwurf wurde der Entscheidung des Preisgerichtes gemäss in wesentlichen Punkten umgearbeitet und erlitt vor Beginn der Bauzeit noch eine zweite weitgehende Aenderung, weil die ursprünglich für die Gewerbeschule vorgesehenen Räume nicht mit in die Ausführung einbezogen wurden.

Als Bauplatz wurde im Anschluss an das Gymnasium und die Turnhalle der Platz zwischen dem Seufzerwäldle und der Akazienallee bestimmt. So bildet der Bau gewissermassen den Abschluss der Uhlandstrasse gegen den oberen Teil der Anlagen. Zwischen dem Gebäude und der Strasse befindet sich ein grösserer Platz, der den Schülern zum Spielplatz dienen soll, und der gegen Westen durch einen vorspringenden Flügel des Gebäudes gedeckt ist. Mit Rücksicht auf den schlechten Baugrund und die grosse Höhe des Grundwasserstandes erhielt das Gebäude eine tiefe Fundamentierung, welche zu einem grossen Teil, besonders an der nördlichen Seite mit Pfahlgründung und in Beton hergestellt wurde.

Das Mauerwerk ist in der Hauptsache in Backstein ausgeführt und mit Schwarzkalk verputzt. Für die Türen und Fenster wurden zum Teil Dettenhausener Sandsteine verwendet, während der Sockel mit Pfondorfer Bossensteinen verkleidet ist.

Die Dachdeckung geschah mit geschweiften Dachpfannen.

Die Dachreiter sind in verkupferem Zink ausgeführt.

Die Klassenzimmer liegen in der Hauptsache nach Norden und Westen, nur ein Saal nach Süden. Sie sind mit 2 Treppenhäusern durch breite Gänge verbunden, in denen geeignete Garderobenständer angebracht sind.

An dem südlich vorgelagerten Seitenflügel sind hauptsächlich die Verwaltungsräume, von den Klassenzimmern möglichst abgelegen, untergebracht.

Im Untergeschoss befinden sich die Niederdruckdampfheizung, verschiedene Lagerräumlichkeiten und, etwas höher gelegen, die Wohnung des Hausmeisters, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und einer Kammer. Die Wohnung des Hausmeisters hat ausserdem einen besonderen Eingang vom Hof aus.

Ins Erdgeschoss tritt man durch den Haupteingang des Vestibüls. Rechts schliesst sich das Zimmer des Hausmeisters an. Links öffnet sich das Treppenhaus, während nach rechts dem Gang entlang die Flucht der Schulzimmer liegt. Es befinden sich im Erdgeschoss 3 Klassenzimmer, die naturwissenschaftliche Sammlung, Physik- und Chemieräume, ein Zimmer für die physikalisch-chemisch-biologischen Schülerübungen und ein verfügbarer Raum.

Im ersten Stock liegen nach Norden und Westen 6 Klassenzimmer. Das Konventszimmer, das Rektorzimmer mit Vorzimmer und Archiv, neben dem Haupttreppenhaus das Lehrerzimmer.

Im zweiten Stockwerk sind 5 Klassenzimmer, ein grosser Zeichensaal samt zugehörigem Lehrerzimmer, 1 allgemeines Lehrerzimmer, der Karzer und die Schülerbibliothek untergebracht, während sich im obersten Stockwerk im Hauptbau noch 3 Schulzimmer und ein Zeichensaal befinden.

Die Abortanlage ist in jedem Stockwerk im Gebäude untergebracht. Dieselbe ist über eine offene Loggia zugänglich. Die ganze Anlage ist mit Wasserspülung versehen und besitzt eine biologische Kläranlage, welche ausserhalb des Gebäudes angelegt ist.

Sämtliche Räume, ausser der Schuldienerwohnung, werden durch Niederdruckdampfheizung beheizt. Die verbrauchte Luft wird durch Ventilationskanäle, welche über dem Dach ausmünden, abgeführt.

In den einzelnen Räumen ist, soweit dies erforderlich war, elektrische Beleuchtung eingerichtet. Ausserdem erhielt das Gebäude eine Feuer- und Trinkwasserleitung. In jedem Stockwerk ist ein Trinkbrunnen aufgestellt.

Soweit neue Subsellien nötig waren, kam durchweg die 2sitzige Sekulbank, System Rettig, in Anwendung. Im übrigen wurden die bereits vorhandenen Schulbänke wieder aufgestellt.

Nach den Ueberschlägen betragen die Kosten für die Bauarbeiten samt Inneneinrichtung 285 000 Mark.



VII. Beschreibung des

Für den Bau der Oberrea
 Auf Grund der Entscheidung des I
 Elsässer in der Weise übertragen,
 leitung zufiel, während die eigentliche
 Der zur Ausführung bestim
 in wesentlichen Punkten umgearbeitet
 Aenderung, weil die ursprünglich fü
 führung einbezogen wurden.

Als Bauplatz wurde im Ans
 dem Seufzerwäldle und der Akazienal
 der Uhlandstrasse gegen den oberen
 findet sich ein grösserer Platz, der den
 einen vorspringenden Flügel des Gebä
 die grosse Höhe des Grundwasserstar
 einem grossen Teil, besonders an der

Das Mauerwerk ist in der
 putzt. Für die Türen und Fenster
 der Sockel mit Pfondorfer Bossenste
 Die Dachdeckung geschah
 Die Dachreiter sind in verk
 Die Klassenzimmer liegen i
 Süden. Sie sind mit 2 Treppenhäu
 robenständer angebracht sind.

An dem südlich vorgelagerte
 Klassenzimmern möglichst abgelegen,
 Im Untergeschoss befinden si
 und, etwas höher gelegen, die Wohnu
 einer Kammer. Die Wohnung des Ha

Ins Erdgeschoss tritt man
 Zimmer des Hausmeisters an. Link
 entlang die Flucht der Schulzimmer
 wissenschaftliche Sammlung, Physik-
 logischen Schülerübungen und ein ve

Im ersten Stock liegen na
 das Rektorzimmer mit Vorzimmer u

Im zweiten Stockwerk sind
 zimmer, 1 allgemeines Lehrerzimmer
 sich im obersten Stockwerk im Haup

Die Abortanlage ist in jed
 offene Loggia zugänglich. Die ganz
 gische Kläranlage, welche ausserhalb

Sämtliche Räume, ausser de
 heizt. Die verbrauchte Luft wird dnrc

In den einzelnen Räumen ist
 Ausserdem erhielt das Gel
 ist ein Trinkbrunnen aufgestellt.

Soweit neue Subsellien nöt
 in Anwendung. Im übrigen wurden

Nach den Ueberschlägen b
 285 000 Mark.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



hule Tübingen.

bewerb ausgeschrieben.
 Baus dem Architekten
 die künstlerische Ober-
 verblieb.
 s Preisgerichtes gemäss
 eine zweite weitgehende
 nicht mit in die Aus-

alle der Platz zwischen
 ermassen den Abschluss
 de und der Strasse be-
 der gegen Westen durch
 schlechten Baugrund und
 amentierung, welche zu
 Beton hergestellt wurde.
 d mit Schwarzkalk ver-
 ne verwendet, während

sten, nur ein Saal nach
 denen geeignete Garde-

waltungsräume, von den

lene Lagerräumlichkeiten
 nern, Küche, Keller und
 n Eingang vom Hof aus.
 Rechts schliesst sich das
 nach rechts dem Gang
 klassenzimmer, die natur-
 physikalisch-chemisch-bio-

Das Konventszimmer,
 das Lehrerzimmer.

amt zugehörigem Lehrer-
 untergebracht, während
 ensaal befinden.

Dieselbe ist über eine
 und besitzt eine biolo-

erdruckdampfheizung be-
 ch ausmünden, abgeführt.
 Beleuchtung eingerichtet.
 g. In jedem Stockwerk

kulbank, System Rettig,
 ler aufgestellt.

a samt Inneneinrichtung

